



**Für Individualität,
gegen Diskriminierung**

In this anyway

Kaufen kann Krank machen	4
Bodyshaming	6
„Verpiss dich du scheiss Usländer“	8
I can't breathe	10
Le Sanglier	12

Folge anyway auf
Instagram:

@anywaykvbl



anywaymagazin.com

Impressum

anyway ist das Schülermagazin der
Wirtschaftsmittelschule Liestal.

Geschrieben wird es von Lernenden des
Wahlpflichtfaches Medien und Kommunikation.

Auflage: 500 Ex.

anyway erscheint zwei Mal pro Jahr.

Kontakt: Philipp.Siffert@kvbl.ch



**Für Individualität,
gegen Diskriminierung**



src



sip

2020 war ein Jahr voller Turbulenzen

Corona wegen wurde die Maskenpflicht eingeführt und wir alle mussten uns in unserem Alltag neu darauf einstellen. In dieser Ausgabe möchten wir aber nicht über Corona sprechen, sondern über andere Themen berichten, die uns in diesem Jahr beschäftigten.

Zum einen haben wir uns eingehend mit dem Thema Rassismus auseinandergesetzt - mit der Black Lives Matter-Bewegung und dessen Ursprung. Wir haben uns aber nicht nur mit dem Black Lives Matter-Phänomen auseinandergesetzt, sondern sind auch dem Rassismus in der Schweiz auf den Grund gegangen.

Zum anderen findet ihr ein aktuelles Thema, was junge Leute, vor allem Frauen, immer wieder beschäftigt. Es handelt sich um das Thema Bodyshaming. Zu guter Letzt stellen wir uns der Frage, ob wir nicht zu viel konsumieren und was die Alternative sein könnte.

Lest euch in die Themen ein, die euch interessieren, seid neugierig und erfahrt Neues!

Euer anyway-Team



cis



lbu



amb



dez



keb



mes



vsz



joz



Egal ob wir gerade am Bahnhof auf unseren Zug warten, auf YouTube uns Videos anschauen oder im Tram sitzen. Überall versuchen sie uns zu überzeugen, dass mit dem Kauf eines Produktes unser Leben bereichert wird. Doch der Konsum kennt keine Grenzen mehr. Wir kaufen und kaufen oft ohne, dass wir es wirklich brauchen. mes

Der grenzenlose Konsum der westlichen Welt führt zu mehreren Problemen. Es ist eine riesige Belastung für die Umwelt. Allerdings kann übermässiger Konsum auch Auswirkungen auf die eigene Psyche haben. Oft machen wir unser Glück von äusseren Faktoren abhängig. Wir denken, dass der Kauf einer neuen Hose oder einem Auto uns glücklicher machen wird. Die meisten Leute kennen folgende Situation: Du stehst morgens vor dem Kleiderschrank und hast keine Ahnung was du dir anziehen sollst. Schnell kommt der Gedanke «Ich habe nichts zum Anziehen», obwohl du wahrscheinlich zu viel hast. Genau in solchen Situationen wollen Minimalisten Zeit und Energie sparen.

Minimalismus als Lebensstil

Minimalismus ist ein Lebensstil, bei dem sich Leute nur auf das nötigste beschränken und das überflüssige weglassen. Seitdem Marie Kondo ihre Bücher verkauft, entscheiden sich immer mehr Menschen dem Ausmisten einen Versuch zu geben. Minimalismus soll einige Vorteile mit sich bringen. Es braucht weniger Platz, alles ist ordentlicher und die Wohnung ist schneller geputzt. Es gibt aber auch psychische Vorteile: Man hat mehr Zeit, ist weniger gestresst, nimmt seine Umgebung besser wahr, ist dankbarer und hat weniger Verlustängste. Ausserdem wäre unser Konsumstand bestimmt erfreulicher.

Kaufen kann krank machen

Weshalb Materialismus krank macht

Materialismus kann krank machen. Laut einer Untersuchung im Jahr 2019 des BAG sind 4.8 % der Schweizer*innen krankhaft kaufsüchtig, hat jeder Vierte Probleme sein Kaufverhalten zu kontrollieren. Warum kaufen wir so gerne? Beim Kauf wird ein Glücksgefühl ausgelöst, das aber nur kurz anhält. Laut einer Umfrage, die anyway unter Jugendlichen gemacht habe, haben sich 78% der 108 Befragten selbst als sparsam eingeschätzt. Das meiste Geld wird durchschnittlich für Essen, Kleider und Hobbies ausgegeben. Die Mehrheit der Teilnehmer haben schon





mal mit dem Shoppen versucht, eine innere Leere zu füllen und ein Neuntel davon tut dies regelmässig.

Was Stehrumsel mit uns macht

Der Besitz von zu vielen überflüssigen Dingen kann uns negativ beeinflussen. Ein Grossteil der Teilnehmer*innen hat bemerkt, dass ein unordentliches Zimmer Unproduktivität, Stress, Unwohlsein und Faulheit in ihnen hervorruft. Nur wenige gaben an, dass es ihnen im Chaos gemütlich ist. Stehrumsel soll Mind clutter sein. Das bedeutet, dass wenn zu viele Dinge in unserer Umgebung sind, es schwierig ist, einen klaren Kopf zu bewahren.

Weniger ist mehr

Wir sollten anfangen, von Grund auf zufrieden zu sein. Wenn wir uns mit weniger Besitztum zufrieden

geben, lässt auch der Drang nach, immer das zu wollen, was wir nicht haben. Es hilft, ein paar Mal im Jahr unseren Kleiderschrank aussortieren und wenn wir etwas Neues kaufen wollen, uns zuerst fragen, ob wir es denn wirklich brauchen. Wenn wir uns bewusst werden, was wir brauchen, würden wir auch nicht so oft impulsive Käufe machen. Du musst nicht gleich deinen Besitz auf hundert Dinge beschränken. Es gibt nicht eine Art von Minimalismus. Für jeden bedeutet es etwas anderes. Jeder schätzt andere Dinge und das ist auch völlig in Ordnung.

Wer sich dafür interessiert wie Menschen minimalistisch leben, dem kann ich die folgenden YouTube-Kanäle empfehlen:

Matt D'Avella
JANAKlar
Jenny Mustard

Begriffe:

Stehrumsel: Deko wie Kerzen, Bilder
Mindclutter: Wenn man zu viele Gedanken hat und sich nicht konzentrieren kann.

Quellen: minimalismus.ch, Greenpeace.ch,
Mystuff.ch, pixabay.com



Falls du interessiert bist, Minimalismus für dich selbst auszuprobieren, hier ein paar Tipps:



6 Bodyshaming

Wenn Modetrends zum falschen Selbstbild werden

Ein wenig Hyaluron hier, ein wenig Botox dort. Immer mehr junge Menschen lassen sich auf Schönheitsoperationen und chirurgische Eingriffe ein. Inzwischen ist es fast zur Normalität geworden, dass immer mehr junge Frauen etwas an sich machen lassen. amb

Was man sich alles operieren lassen kann

Egal ob Mann oder Frau, Schönheitschirurgen können mit Operationen fast alles verschönern: Sei es ein Facelifting durch Botox oder die Begradigung der Nase.

Bei Männern könnte es das Ankleben der abstehenden Ohren am Kopf oder das Einsetzen von Implantaten für eine definiertere Brust sein.

Brüste und Lippen sind beliebt

Frauen lassen sich vorzugsweise die Brüste und die Lippen richten, aber auch Fett absaugen und Po-Vergrösserungen kommen häufig vor, berichtet uns Doktor Markus Schmitz, Facharzt für plastische Chirurgie in Rheinfelden. Im Gegensatz zu 2015 sind die Brustoperationen seltener geworden, dafür ist jedoch die Anzahl von Fettabsaugungen und Nasenkorrekturen angestiegen. Aber Achtung: Schönheitsoperationen haben auch Suchtpotenzial und es gibt manche Kandidatinnen, die können damit gar nicht aufhören.

Nach dem Schönheitsideal streben

Viele Frauen sagen, sie machen es für sich selbst, damit sie sich wohl in ihrem Körper fühlen. Die Schönheitschirurgen zweifeln teilweise daran. Viel Druck kommt von aussen. Für Frauen gibt es vor allem auf den sozialen Netzwerken ein Schönheitsideal, was sich von Jahr zu Jahr verändert. Diesem Trend eifern viele Frauen nach. Zur Zeit sind voluminöse Lippen, schlanker Bauch und grosszügige Kurven sehr angesagt.

Bin ich genug?

Auch wenn sich viele nicht trauen so eine Schönheitsoperation zu machen, fühlen sich viele nicht wohl in ihrem Körper. Sehr stark betrifft es Jugendliche beiden Geschlechts, die sich noch nicht in ihrer eigenen Haut „eingelebt“ haben. Der Druck und die Verurteilungen sind hoch: «Du bist zu gross, zu klein, zu dick oder zu dünn». Durch das Smartphone ist auch Cyber-Mobbing stark gestiegen: Es ist einfacher geworden, einen Menschen über das Internet zu kritisieren oder zu hassen. Somit steigt die Unsicherheit und die Unzufriedenheit. Ausserdem



tauchen im Internet unzählige Bilder von Models mit der perfekten Figur auf – da stellt sich vielen die in einem Schönheits-Blog gestellte Frage: «Bin ich genug?»

Das kann zu einer grossen Unzufriedenheit führen, wo sich viele fragen, was sie ändern sollen oder wie sie das Problem lösen können. Da denken schon viele in jungem Alter an die Schönheitsoperationen und Eingriffe, die vor allem auf Social Media sehr oft gezeigt werden.

anyway wollte es genauer wissen und machte eine Umfrage auf der Strasse mit jungen Frauen und Männern. Die Personen, die anyway befragte, sind zwischen 13 und 19 Jahre alt. Alle davon sind regelmässig auf den sozialen Medien unterwegs, sei es TikTok, Instagram oder Facebook.

Wie fühlst du dich, wenn du Bikinibilder von Models auf Instagram siehst?



«Ich fühle mich schon schlecht und frage mich, warum ich nicht so aussehe wie sie.»

«Man fängt viel schneller an, sich mit anderen zu vergleichen, was einen auch schnell runter ziehen kann.»

Zweifelst du manchmal an deinem Aussehen?

«Ja, sehr oft sogar.»

«Das ist phasenweise, aber es kann auf jeden Fall schon mal vorkommen.»

Hat Social Media Einfluss auf deine Zweifel?

«Nein bei mir persönlich nicht, aber ich kann mir vorstellen, dass sehr viele damit ihre Probleme haben.»

«Ja, auf jeden Fall denkt man da sehr viel intensiver über sein Aussehen nach.»

Hattest du schon einmal vor, eine Schönheitsoperation zu machen oder hast du schon mal etwas machen lassen?

«Ja, ich habe mir schon einmal

Hyaluronsäure in meine Nase spritzen lassen.»

«Nein, aber ich würde mir meine Nase lassen machen.»

«Nein, jedoch habe ich mir überlegt meine Lippen aufspritzen zu lassen.»

Welches Alter findest du angemessen für eine Schönheitsoperation?

«Ich finde es gibt kein Alter, aber ab 18 finde ich es auf jeden Fall akzeptabel.»

«17 oder 18 finde ich noch etwas jung aber mit 20 ist es dann ok.»

Tipps, wie du dich vor Bodyshaming schützen kannst:

Tipp 1: Konzentrier dich mehr auf dich selbst, statt auf andere.

Tipp 2: Bewege dich privat in einem gesicherten sozialen Umfeld: Suche dir gute und ehrliche Freunde, die dich so akzeptieren, wie du bist und die dir helfen, dich selbst zu akzeptieren.

Tipp 3: Sei nicht zu oft auf Social Media und vergleiche dich dort nicht mit anderen – schon gar nicht mit Kim Kardashian.

8 Diskriminierung & Rassismus



„Verpiss dich,
du scheiss Usländer“

Nach dem Tod von George Floyd und weiteren dunkelhäutigen Menschen in den USA ist das Thema Rassismus im Sommer 2020 neu entflammt. Wir vom anyway wollen herausfinden, ob und wie sich Rassismus im Schweizer Alltag zeigt. keb

Die Schweiz im Vergleich zu Amerika

Die Lage in Amerika ist seit dem Tod des Afroamerikaners George Floyd wie auch weiterer dunkelhäutigen Menschen angespannt. Im Fokus der Proteste stehen dabei die Polizisten. Sie waren in der Vergangenheit immer wieder verantwortlich für Gewalt an Afroamerikanern.

Die Proteste in Amerika verhelfen den Gesellschaften anderer Ländern durch die Verbreitung über Social Media, sich ebenfalls Rassismus entgegenzustellen. In der Schweiz gingen trotz COVID-19 viele Tausend SchweizerInnen gegen Rassismus auf die Strasse. Rassismus in der Schweiz äussert sich nicht nur gegen Dunkelhäutige, sondern auch aufgrund von Beleidigungen oder Diskriminierung gegen Personen ausländischer Herkunft.



Umfrage in Basel

Was sagen die Baslerinnen und Basler zum Thema Rassismus?

Anyway hat sich die Zeit genommen und eine Umfrage auf der Strasse in Basel durchgeführt. Es wurden Personen aus verschiedenen Ländern und Religionen befragt.

Eine Italienerin zur Frage, welche Arten von Rassismus es neben den dunkelhäutigen gibt: „Ich finde, dass sieht man in der Arbeitswelt, aber auch in der Schule. Mir wurde oft gesagt, ich sei eine scheiss Ausländerin und ich solle wieder in meine Heimat gehen“.

Eine Schweizerin zur Frage, ob Leute ausländischer Herkunft Probleme beim Bewerben hätten: „Ich finde, wenn man sich sehr stark anstrengt und sich nicht dumm anstellt, sind die Ausländer gleichberechtigt.“

Eine Albanerin hat zur Frage, wie stark Rassismus in der Schweiz von einer Skala von 1-10 ausgeprägt ist, gesagt: „Mindestens 9, weil mir oft vorgeworfen wird, ich sei eine scheiss Ausländerin. Ich soll meine Sachen packen und wieder in meine Heimat gehen.“



Ein Kroatie zur Frage, ob er mal diskriminiert oder beleidigt wurde: „Ja, ich wurde in der Schule, aber auch im Fussballverein oft wegen meines Nachnamens beleidigt.“

Eine Frau hat zur Frage, ob Menschen mit Migrationshintergründen Nachteile gegenüber einem Schweizer haben, geantwortet: „Ich finde zum Beispiel Menschen mit einem Kopftuch haben fast keine Chance, sich für eine Stelle zu bewerben und werden dazu gezwungen, es abzugeben.“

Zur genau gleichen Frage hat eine Schweizerin gesagt: „Mein Vater hat im Rathaus gearbeitet und auch sehr oft Bewerbungen erhalten. Er hat bemerkt, dass es die Schweizer viel leichter haben, als Ausländer.“



10 Diskriminierung & Rassismus

I can't breathe

Black Lives Matter ist eine internationale Bewegung, die innerhalb der afroamerikanischen Gemeinschaft in den Vereinigten Staaten entstanden ist und sich gegen Gewalt gegen Schwarze bzw. People of Color einsetzt. Die Bewegung begann 2013 mit der Benutzung des Hashtags #BlackLivesMatter in den sozialen Medien nach dem Freispruch von George Zimmerman, nachdem dieser den afroamerikanischen Teenager Trayvon Martin getötet hatte. vsz

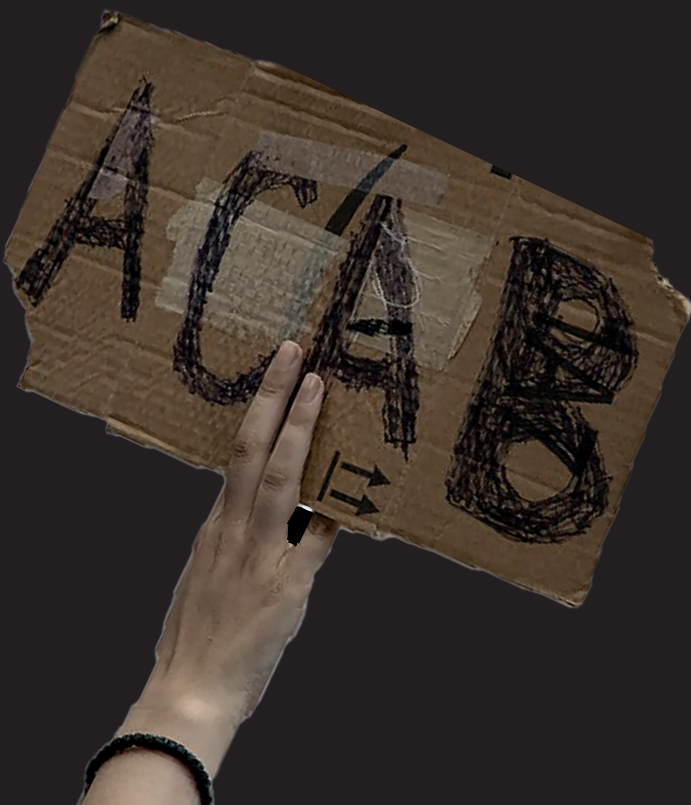
Alles begann mit einem Hashtags

#BlackLivesMatter wurde zum ersten Mal im Jahr 2013 verwendet und ist bis heute präsent. Von 2013 bis 2020 gab es weltweit Proteste unter diesem Leitspruch. Die Bewegung erhielt nach dem 30. Mai 2020 einen grossen Schub, als George Floyd von einem Polizisten in Minneapolis getötet wurde. Der Beamte Derek Chauvin wurde schliesslich wegen Mordes angeklagt, nachdem ein Video in Umlauf gebracht worden war, in dem Chauvin fast neun Minuten lang auf Floyds Hals kniet, während Floyd um sein Leben fleht und wiederholt: „Ich kann nicht atmen.“

Black Lives Matter organisierte ab dem 30. Mai Kundgebungen in den USA und auf der ganzen Welt, bei



denen Demonstranten Floyds letzte Momente inszenierten. Viele lagen auf Strassen und Brücken und riefen „Ich kann nicht atmen“. Während andere marschierten und Schilder hochhielten mit Sprüchen wie: „Sag deinem Bruder in Blau, schiess nicht“ - „Wen rufst du an, wenn der Mörder ein Abzeichen trägt?“ und „Gerechtigkeit für George Floyd.“





Wieso ist „Black Lives Matter“ wichtig in den USA?

Die Mehrheit der Afroamerikaner sind Nachkommen von Afrikanern, die nach Gefangennahme während afrikanischer Kriege oder Überfälle in die Sklaverei gezwungen wurden. Sie wurden im Rahmen des atlantischen Sklavenhandels gekauft und nach Amerika gebracht. Obwohl es unmöglich ist, genaue Zahlen anzugeben, haben einige Historiker geschätzt, dass 6 bis 7 Millionen versklavte Afrikaner in die USA gebracht wurden. Im Laufe der Geschichte vom 18. Jahrhundert bis Mitte der 1960er-Jahre gab es in den USA ethnische Segregation.

Es gab Schulen, Toilette und Busse nur für Afroamerikaner und Weiße, wo man die Unterscheidung zwischen den Rassen und das Privileg der Weißen erkennen konnte. Martin Luther King Jr. war ein amerikanischer Prediger und Aktivist, der von 1955 bis zu seiner Ermordung 1968 der sichtbarste Sprecher und Führer der Bürgerrechtsbewegung wurde. Er war und ist aufgrund seiner herausragenden Hilfe für die afroamerikanische Gemeinschaft eine sehr wichtige Person. Bis heute kämpfen Afroamerikaner für ihre Rechte in der Gesellschaft.



So kannst du dich einsetzen, wenn jemand von deinen Kollegen sich rassistisch äussert:

- Korrekt bleiben und auf das Gesagte oder das Verhalten ansprechen
- Sachlich und fokussiert bleiben auf den konkreten Vorfall, während man die Person für ihre Aussage oder ihr Tun verantwortlich macht
- Sich nicht provozieren lassen
- Opfer schützen und sorgen, dass die Opfer nicht weiteren Beleidigungen ausgesetzt ist
- Sich als Verbündete anbieten, indem man das Wort ergreift

Black Lives Matter-Bewegung auch in der Schweiz

Vielerorts haben sich in der Schweiz Demonstrierende versammelt, um gegen Rassismus und Polizeigewalt zu protestieren. In Zürich haben sich im Sommer nach Polizeiangaben über 10'000 Personen zur „Black Lives Matter“ Demo versammelt. Auch in Bern, Luzern, Basel, St. Gallen, Genf und Lausanne wurden ebenfalls grössere Anti-Rassismus-Demonstrationen durchgeführt. Die Demonstrationen blieben friedlich.



12 *Linguissimo*

Nationales Finale in Bellinzona



Aus über 230 Einsendungen von jungen Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz, wählte die Jury 30 Jugendliche aus allen vier Sprachregionen für das Finale des Schweizer Sprachwettbewerbs „Linguissimo“ aus. Aufgabe während des Finalwochenendes war es, in Tandems zweisprachige Theaterszenen zu schreiben. Finalistin Moïra Steiner aus der Klasse M2a schrieb mit Tandem-Partner Alexandru Lupu „Le Sanglier“. sip

Le Sanglier

silence = env. 5/7secondes

Col du Gothard tard dans la soirée

Antoine : ***conduit la voiture en amont***

Amelia : ***roule à vélo et se casse***

Amelia : Scheisse, nei, nei, nei shit shit.. isches kaputt ? ***essaye de réparer***, ***veut téléphoner mais téléphone n'a plus de batterie*** ***assied par terre***

Amelia : ***autostop***

Antoine : ***arrive et baisse la vitre*** Je peux vous aider ?

Amelia : Mis Velo isch kaputt gange und mi Handyakku isch leer...

Antoine : Hum.. pardon... ??

Amelia : Mon vélo... kaputt

Antoine : Oh d'accord, ... möchtest du... kommen avec moi ?

Amelia : Du kidnape moi ?

Antoine : Kidnape ? oh no... nein. ***descends de la voiture*** Tu veux de l'aide ? help ?

Amelia : Oui !

Antoine et/und Amelia : ***mettent le vélo à l'arrière de la voiture***

Antoine : Hop !

Antoine et Amélia : ***entrent dans la voiture***

Dans la voiture

Amelia : Was machsch du zmitzt in d Nacht ufem Gotthard ?

Antoine : Gotthard ? oh hem.. fotos

Amelia : Bisch du Fotograf ?

Antoine : Ja.. Ja... ***silence*** Tu t'appelles comment ?

Amelia : Amelia

Antoine : Oh du bisch schön !

Amelia : ***gênée*** Moi ?

Antoine : Ja.. euh enfin.. nein... Ton prénom... aber du auch

Amelia : ***silence***

Antoine : Kann ich deine Telefonnummer ?





Amelia : humm.....

Antoine : OH MON DIEU UN SANGLIER !

Amelia : Oh mein Gott !

roulent sur le sanglier, freinent et sortent de la voiture

Sur le bord de la route

Amelia : Isches tot ?

Antoine : ***soulève le cadavre violemment*** Tot ? JA

Amelia : Ohh arms Baby...

Antoine : ***chuchotent*** pssst... look ! The mama...

Amelia : ***fort*** Scheisse d Muetter kunnt zu uns !

Antoine : Vas dans la voiture ! ***cours vers la voiture et s'y réfugient***

respirent fort

Amelia : Das isch knapp gse.

Antoine : Tu veux aller où ? Wo möchtest du....

Amelia : Airolo.

Antoine : D'accord. Kein problem.

silence

Amelia : Danke, fürs mitneh !

Antoine : A-Avec plaisir ... !

silence

Antoine : Tu es jolie !

Amelia : Merci...

silence

Antoine : Ah ! Airolo, enfin ! On arrive !

Amelia : ***râle doucement*** Endlich !

Antoine : Quoi ?

Amelia : Nichts... ***court silence*** kahsch mich doh useloh. ***pointe du doigt***

Antoine : Ici ? Okay. ***tourne le volant***, ***descends de la voiture et ouvre la portière passager***

Bord de route à Airolo

Amelia : Danke... Gued Nacht.

Antoine : Attends ! Ton vélo ! ***pointe la voiture du doigt***

Amelia : Oh ja stimmt ***fait volte-face***

Antoine : ... Je peux aussi avoir ton... telefonnummer ?

Amelia : Ehhh... ***pointe du doigt*** D Sanglier kunnt ! ***pars en courant***

Fin. The end. Das Ende.

Text: Alexandru Lupu & Moïra Steiner



Die Psyche der Jugend

Es ist wohl unmöglich all die Wege aufzuzählen, wie sich die Psyche in der Jugend entwickeln kann. Doch wir wollen mit unserem Video „die Psyche der Jugend“ einige davon ansprechen, um auf die Häufigkeit solcher psychischen Probleme aufmerksam zu machen. cis, dez

Immer mehr Jugendliche leiden unter ihrer Psyche. Gerade während der Ausbildung stehen wir unter viel Druck und Stress. Wir befinden uns in der Selbstfindung, möchten aber doch am liebsten wie die anderen sein. Es benötigt viel Kraft zu uns zu stehen und gegen all die Erwartungen anzukommen, sei es in der Schule, zu Hause oder im Freundeskreis. Diese Schnittstelle zwischen Kindheit und Erwachsenwerden kann uns verunsichern und Auswirkungen auf unsere Psyche haben.



Diese Probleme fangen bei Unsicherheiten mit unserem Aussehen oder auch unserer Persönlichkeit an. Wir entsprechen nicht dem Idealbild, verhalten uns anders als die Leute, zu denen wir aufsehen. Wir sehen anders aus als die Leute, die wir in den sozialen Medien zu Gesicht bekommen. Und wir werden kritisch mit uns selbst, wir akzeptieren unsere Schwächen nicht mehr, weil wir die anderen so sehen, als hätten sie keine. Unsere Psyche fixiert sich auf die Dinge, die nicht der Norm entsprechen, die Dinge, in denen wir nicht so gut sind wie andere und die Posi-

tiven Dinge verschwimmen. So werden wir unzufrieden. Doch wir behalten es für uns. Wer sollte es denn schon verstehen?

Nun ist es nur noch ein kleiner Schritt, bis wir körperliche Auswirkungen dieser Unzufriedenheit bemerken. Unsere Unsicherheit entwickelt sich zu einer wahrhaftigen Angst, die sich zu schnell zu Angststörungen entwickeln kann, die mit regelmässigen Angst- oder Panikattacken enden mögen.

Selbst Depressionen sind bei Jugendlichen keine Seltenheit mehr. Dies kann sich zeigen, indem man anfängt sich zurückzuziehen, depressive Verstimmungen oder Lustlosigkeit bemerkt werden. Im schlimmsten Fall wird man von Suizidgedanken geplagt und entwickelt selbstverletzendes Verhalten.

Sollten die aufgeführten Verhaltensmuster oder andere psychische Probleme auffällig werden, schreckt nicht davor zurück, euch an dafür vorgesehenen Anlaufstellen Hilfe zu holen.

Wir legen euch folgende Möglichkeiten nahe:

061 905 20 26 Lernendenberatung kvBL Liestal
(kostenlose Beratungen)
143 Die dargebotene Hand (kostenlose Telefongespräche)



Ausgang und Corona

Die Frühlingsmonate des Jahres 2020 waren, trotz des schönen Wetters, trostlos. Im Lockdown sassen wir zu Hause und warteten bis die Normalität wieder eintritt. In dieser Zeit hatten nicht nur die Schulen geschlossen und die Lernenden den Fernunterricht für sich entdeckt. joz, lbu

Auch die Cafés, Clubs, Freizeitangebote und Restaurants mussten während dem Lockdown schliessen. Erst im Juni konnten diese Betriebe wieder ihren Geschäften nachgehen. Die Rückkehr zur Normalität, wenn auch im neuen Gewand.

Die anyway hat sich die Frage gestellt, wie es den Besitzern und Mitarbeitern solcher Betriebe während dem Lockdown erging. Wie sind sie mit dem Lockdown umgegangen? Wann fingen die Planungen der Schutzmassnahmen an? Welchen Einfluss hat das Coronavirus auf die Besucher? Diese und andere Fragen möchten wir mit diesem Video beantworten. Wir zeigen euch auch die Räumlichkeiten des Wortstellwerks und Balz.

Unsere Interviewpartner sind Daniela Dill, Co-Leiterin des Wortstellwerks bei Dreispitz, und Matthias Seitz, Mitarbeiter des Basler Nachtclubs Balz. Sie erzählen uns, wie sie mit bisher mit der Corona-Krise umgangen sind.



schererarchitekten ag dipl. architekten eth sia swb zirkelirain 15 4410 liestal



tel 061 922 03 78 fax 061 922 03 08 mail@scherer-arch.ch www.scherer-arch.ch

colourkey
REIN INS VERGNÜGEN!
WWW.COLOURKEY.CH

JU ar Basel
Basler Zeitung
GG Basel
MIGROS kulturprozent
BASILISK DO HÖRE SIE'S
helvetia
Roche
SCHOBER / BONINA

Lesung mit Thomas Meyer

Über 170'000 verkauft Exemplare. Nominiert für den Schweizer Buchpreis 2012. 2018 verfilmt mit über 300'000 Zuschauern. Erste Schweizer Produktion, die weltweit auf Netflix zu sehen ist. Das sind die Daten für «*Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse*» von Thomas Meyer. Einer der erfolgreichsten Schweizer Autoren. Und eben dieser erfolgreiche Autor besuchte das kvBL Liestal am 8. Dezember 2020. Trotz Corona wagte sich Thomas Meyer zu uns ins Baselbiet zu einer Lesung, die eigentlich keine Lesung war. Es war eine Begegnung mit einem Mann, der viel zu erzählen wusste. Humorvoll gestaltete Thomas Meyer die 60 Minuten und gewährte uns einen sehr persönlichen

Einblick in seine private aber auch geschäftliche Welt.

Ein sehr gelungener Abschluss für ein sehr spezielles Jahr!

Text und Bild: Tanya Zoller



Thomas Meyer hat mit „Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse“ eine wunderbare Komödie geschrieben.

(E. Schneider,
SRF Literatur)



Warum muss ich jetzt schon vorsorgen?

Müssen Sie nicht.
Aber morgen wäre
ein guter Zeitpunkt.

blkb.ch

 **BLKB**
Was morgen zählt

Stecken Sie die Kantonsbibliothek in die Tasche!



Lesen war noch nie so einfach!

Holen Sie sich Ihre Online-Medien aus
der Suche direkt auf Ihr Smartphone
und behalten Sie Ihr Bibliothekskonto
immer im Blick!



kantonsbibliothek
baselland

kv pro

mein karrierepartner.

Ich bin pro Karriere.

Weiterbildung?
Am besten beim Original.

kvpro.ch

kaufmännischer
verband
mehr wirtschaft. für mich.
region beide basel



Plus: 50%
auf das
Halbtax Abo

YoungMemberPlus

Dein exklusives Bankpaket für Ausbildung, Studium und Berufseinstieg

Zahlreiche Rabatte für Konzerte und Events | spesenfreie Kontoführung | gratis Debit- und Kreditkarten |
Rabatt auf das Sommerabo Badi Liestal & Gelterkinden

Raiffeisenbank Liestal-Oberbaselbiet
raiffeisen.ch/youngmemberplus



Scan mich

RAIFFEISEN

Wir sind OFFEN:



Take-Away



McDrive

